

Ich bestelle gg. Rechnung aus dem BdWi-Verlag

- BdWi, fzs, GEW, ÖH, RLS, StuRa Uni Heidelberg (Hg.):
Krise der EU. 8,00 €
- BdWi, fzs, GEW, ÖH, PgA (Hg.): Naturalisierung und
Individualisierung. 8,00 €
- BdWi, fzs, GEW, ÖH, StuRa FSU Jena (Hg.):
Wissenschaft von Rechts. 8,00 €
- BdWi, fzs, GEW, ÖH, StuRa FSU Jena (Hg.):
Wissenschaft und Geschlecht. 8,00 €
- BdWi, fzs, GEW, Natwiss.-Initiative, ÖH (Hg.):
Wege und Irrwege in die Wissensgesellschaft. 8,00 €
- BdWi, fzs, GEW, VDJ (Hg.): Menschenrecht auf Bildung. 8,00 €
- BdWi, fzs, GEW (Hg.): Hochschule und Demokratie. 7,00 €
- BdWi, fzs, GEW (Hg.): Bildung – Beruf – Praxis. 4,00 €
- BdWi, fzs (Hg.): Chancengleichheit qua Geburt? 4,00 €
- BdWi, fzs (Hg.): Studiengebühren, Elitekonzeptionen &
Agenda 2010. 4,00 €
- S. Walz: Wandel der Hochschulstruktur durch weiche Steuerung.
Das Beispiel der FU Berlin, 8,00 €

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Datum, Unterschrift

Nichtrabattierte Lieferungen von Büchern und Broschüren erfolgen porto-
und versandkostenfrei.

BdWi
Gisselberger Str. 7
35037 Marburg

Bücher & Broschüren aus dem BdWi-Verlag

BdWi, fzs, GEW, ÖH, PgA: Naturalisierung und Individualisierung. 72 S., 8,00 €

BdWi, fzs, GEW, ÖH, StuRa FSU Jena (Hg.): Wissenschaft von rechts. 64 S. A 4, 8,00 €

BdWi, fzs, GEW, ÖH, StuRa FSU Jena (Hg.): Wissenschaft und Geschlecht. 64 S. A 4, 8,00 €

BdWi, fzs, GEW, Natwiss.-Initiative, ÖH (Hg.): Wege und Irrwege in die Wissensgesellschaft. 68 S. A 4, 8,00 €

BdWi, fzs, GEW, VDJ (Hg.): Menschenrecht auf Bildung. 68 S. A 4, 8,00 €

BdWi, fzs, GEW (Hg.): Hochschule und Demokratie. Beiträge zu 40 Jahren Studierendenbewegung, Hochschulreform und außerparlamentarische Opposition. 64 S. A 4, 7,00 €

BdWi, fzs, GEW (Hg.): Bildung – Beruf – Praxis. Bildungsreform zwischen Elfenbeinturm und Verwertungslogik. 68 S. A 4, 4,00 €

BdWi, fzs (Hg.): Chancengleichheit qua Geburt? Bildungsbeteiligung in Zeiten der Privatisierung sozialer Risiken. 80 S. A 4, 4,00 €

BdWi, fzs (Hg.): Studiengebühren, Elitekonzeptionen & Agenda 2010. 76 S., 4,00 €



BdWi-Verlag
Gisselberger Str. 7
35037 Marburg
Telefon: 06421-213 95
E-Mail: verlag@bdwi.de
http://www.bdwi.de



**BdWi, fzs, GEW, ÖH, RLS,
StuRa Heidelberg (Hg.)**

Krise der EU



**Kontroversen – Perspektiven –
linke Alternativen**

BdWi-Studienheft 11
ISBN: 978-3-939864-22-6 • April 2017 • 68 S., A4 8,00 €

Krise der EU

Kontroversen – Perspektiven – linke Alternativen

Heute hört man auch aus offiziellem Munde, dass sich die Europäische Union 60 Jahre nach ihrer Gründung in einer »existentiellen Krise« (Jean-Claude Juncker) befinde. Als Beleg wird in der Regel der Brexit oder die Unfähigkeit, solidarische Lösungen in der Flüchtlingspolitik zu entwickeln, angeführt. Doch natürlich liegen die Ursachen tiefer. Gemeinsamer Markt und Euro-Währung haben etwa zu extremen ökonomischen Ungleichgewichten zwischen den Kernländern und den Staaten der südlichen Peripherie geführt. Diesen wurde durch die ihnen diktierte Austeritätspolitik die Verarmung breiter Bevölkerungsteile und eine Jugendarbeitslosigkeit von bis zu 50 Prozent aufgezwungen. Kein Wunder, dass die Attraktivität des europäischen Projektes abnimmt. Die meisten dieser Probleme wurzeln darin, dass sich der europäische Vereinigungsprozess zwar äußerlich als ein wertegeleitetes Friedensprojekt verstand, die EU in der Praxis im Grunde aber nie etwas anderes war als ein von einer Brüsseler Technokratie regulierter gemeinsamer Markt. Da Erfolge auf diesem von der »Wettbewerbsfähigkeit« kapitalistischer Staaten bestimmt sind, geraten Löhne, Sozialausgaben oder Steuern als »Kostenfaktoren« in einen Abwärtssog, der durch die Anpassungszwänge in der Währungsunion noch verstärkt wird.

Der Ausweg aus dieser Konstruktion institutionell verankerter neoliberaler Politik ist schwer zu bestimmen und auch innerhalb der gesellschaftlichen und politischen Linken umstritten. Die einen plädieren für einen EU-Austritt oder zumindest für eine Lockerung der Integration. Vor allem der Austritt aus dem Euro oder dessen Ersetzung durch ein System fester, aber politisch anpassbarer Wechselkurse wird als notwendige Bedingung angesehen, um einzelnen Nationalstaaten mehr wirtschaftspolitischen Spielraum zu verschaffen. Andere betonen, dass ein Exit im Sinne einer Renationalisierung für keines der globalen Probleme (Klimawandel, Migration, Terrorismus), mit denen heutige Gesellschaften konfrontiert sind, eine Lösung wäre und rechten, nationalistischen Kräften in die Hände spielen würde. »Mehr Europa, aber anders!« ist daher eine verbreitete Losung, mit der die Perspektive einer demokratisch-föderalistischen europäischen Sozialunion bzw. einer politischen Union eröffnet

werden soll. Hierzu wäre auf alle Fälle eine europaweite Veränderung gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse erforderlich, um die bisher in der Marktunion untergeordneten Interessen der beherrschten sozialen Gruppen politisch zur Geltung zu bringen.

Der Kampf für die notwendige soziale und demokratische Neugründung Europas kann nur auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene der jeweiligen Einzelstaaten beginnen. Aber er muss von vornherein auf die grenzüberschreitende Kooperation sozialer Initiativen, Bewegungen und Gewerkschaften ausgerichtet sein. Dieser Weg ist schwierig und umstritten. Daher bemühen wir uns in diesem Studienheft, eine breite Palette dieser Diskussionen und Positionen abzubilden.

Inhalt

Thomas Sablowski

Die Widersprüche der europäischen Integration

Wege aus der Krise? Kontroversen

Mario Candeias

Perspektivwechsel

Klaus Busch

Wege aus der Krise

Hans-Jörg Herr

Krise und Reformoptionen der Europäischen Währungsunion

Peter Wahl

Ein Dritter Weg für die EU

Elisabeth Klatzer / Christa Schlager

Die Krisenpolitik der EU aus feministischer Sicht

Länder und Regionen – Perspektiven

Trevor Evans

Großbritannien wählt den Austritt aus der EU

Nikolai Huke

Kollektiv organisiert gegen die alltägliche Krise

Dorothee Bohle

Osteuropa nach der Krise

Felix Syrovatka

»La Crise«

Jannis Komposopoulos

Die Auswirkungen der Troika-Programme

Politische Akteure

Andreas Keller

Kooperation oder Wettbewerb

Lea Meister

Zwischen Arbeitsmarkt und gesellschaftlichem Engagement

Maren Kirchhof

Vor und nach dem Willkommen

Maria Kader

Geldpolitik und Bankenrettung vertiefen die Krise

Außenpolitik – Grenzregime – Militarisierung

Regina Schleicher

Externalisierung, Hotspots, McKinsey

Volkan Agar / Ilker Ataç

Autoritäre Konsolidierung in der Türkei

Tobias Pflüger / Jürgen Wagner

Eine neue Stufe der Militarisierung der EU